

## Neuwahl von Vorstand und Beirat

### Künftige Aufgaben und Entwicklungschancen der GHUP

In der Zeit vom 9. bis 11. November diesen Jahres fand – eingebettet in den 4. LGL Kongress für den öffentlichen Gesundheitsdienst – in München die 5. Jahrestagung der GHUP statt. Die erfolgreiche Veranstaltung mit über 550 Teilnehmern hat sehr deutlich gemacht, wie groß das Bedürfnis aller Beteiligten ist, Themen aus den Bereichen Hygiene und Umweltmedizin, Public Health und Environmental Health sowie der Öffentlichen Gesundheit auf einer gemeinsamen Plattform wissenschaftlich zu erörtern und den eingeschlagenen Weg der interdisziplinären Vernetzung konsequent weiter zu verfolgen.

Im Zentrum der diesjährigen Mitgliederversammlung der GHUP stand die Neuwahl von Vorstand und Beirat. Mit der Neukonstitution des Gremiums (siehe unten) wurden entscheidende Schritte in Richtung "Verjüngung und Kompetenzverteilung" realisiert. Das Spektrum und die inhaltliche Aufteilung der Zuständigkeiten werden sicherstellen, dass die verschiedenen Bereiche und Handlungsfelder der GHUP mit dem neuen Vorstand und Beirat entsprechend fachlich und wissenschaftlich vertreten werden. Repräsentanten sowohl aus den Universitäten als aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst werden auch künftig die Möglichkeit haben, ihre Kompetenzen und Interessen in die Fachgesellschaft gleichberechtigt einzubringen. Die Arbeit des Vorstands wird sich daher zukünftig in enger Zusammenarbeit mit den Pastpräsidenten und dem Beirat auf verschiedenen Schultern verteilen. Damit ist gewährleistet, dass die GHUP unmittelbar auf aktuelle Ereignisse reagieren kann.

Darüber hinaus gilt es, die kontinuierliche Mitarbeit in den verschiedenen wissenschaftlichen Gremien (z.B. Bundesärztekammer, AWMF) und eine enge Kooperation mit anderen Fachgesellschaften (z.B. DGKH, DGHM, DGPH) zu gewährleisten. Nur so können die aktuellen Entwicklungen im Fort- und Weiterbildungsbereich (z.B. Zusatzbezeichnung "Krankenhaushygiene") von der GHUP als Fachgesellschaft mitgestaltet werden – eine wichtige Voraussetzung, um Einfluss auf die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen und fachlichen Strukturen in den von uns vertretenen Bereichen zu nehmen.

Ein hoher Stellenwert innerhalb der GHUP kommt den beiden wissenschaftlichen Zeitschriften zu. Das "International Journal of Hygiene and Environmental Health" mit einem Impact Faktor von inzwischen 2,88 darf sich mitt-

lerweile zu Recht als renommiertes internationales Journal bezeichnen und gilt als anerkannte Plattform für hochrangige wissenschaftliche Veröffentlichungen im internationalen Sprachraum. Diese erfolgreiche Weiterentwicklung des früheren deutschsprachigen Zentralblatts ist im Wesentlichen das Verdienst des Editor-in-Chief's Michael Wilhelm. Daneben hat sich die Zeitschrift "Umweltmedizin in Forschung und Praxis(UFP)" in einem Zeitraum von nunmehr 16 Jahren zum führenden Publikationsforum im deutschsprachigen Raum entwickelt, das die gesamte thematische Breite von Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin abdeckt. Die UFP als deutschsprachiges Organ genießt unter Fachleuten, insbesondere im Aufgabenbereich der Risikobewertung und Risikokommunikation, hohes Ansehen. Beide Zeitschriften sind in ihrer jeweiligen Konzeption ein wichtiges fachliches Qualitätsmerkmal, das die Arbeit der GHUP kennzeichnet und damit auch einen Anreiz für die Mitgliedschaft in der GHUP darstellt. Dieser Bereich bedarf daher auch weiterhin der besonderen Aufmerksamkeit seitens des Vorstands.

Seit 2010 hat sich die Ausschussarbeit innerhalb der GHUP deutlich differenziert. Neben dem schon seit Jahren erfolgreich arbeitenden Ausschuss Wohnmedizin haben sich die Ausschüsse für Bioaerosole/Schimmelpilze, Human-Bio-monitoring, Wasser sowie Lehre und Fortbildung etabliert bzw. weiterentwickelt. Die Arbeit in den Ausschüssen gewinnt im Rahmen der Aufgabenteilung in Vorstand und Beirat zunehmend an Gewicht. Insbesondere der Ausschuss "Bioaerosole" hat in diesem Bereich beispielhafte Vorarbeit geleistet: Zu nennen sind zum einen die zurückliegenden Workshops und die in diesem Rahmen erscheinenden Sonderhefte der UFP sowie internationale Publikationen. Darüber hinaus ist auf die geplante Erarbeitung einer AWMF S2-Leitlinie "Klinische Diagnostik bei Schimmelpilzbefall" hinzuweisen, die von neun medizinischen Fachgesellschaften unter Federführung der GHUP-Arbeitsgruppe geplant ist.

Wichtiges Aufgabenfeld der GHUP wird auch künftig die Veranstaltung von Tagungen und Kongressen sein, insbesondere in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst. Alle Veranstaltungen in diesem Rahmen, insbesondere auch die jüngste Veranstaltung 2011 in München zeugen von der Wichtigkeit des Austauschs zwischen Vertretern von Wissenschaft und Öffentlichem Gesundheitsdienst im Bereich Hygiene, Umweltmedi-

zin und Prävention. So können einerseits aktuelle Fragestellungen aus der Praxis des ÖGD Eingang in die wissenschaftliche Arbeit finden, während umgekehrt Wissenschaftler die Möglichkeit haben, sich in aktuelle Fragestellungen aus

der Praxis des ÖGD einzubringen. Diese fachübergreifende Vernetzung ist aus unserer Sicht unabdingbar, um beide Bereiche in ihrer Bedeutung und ihrem Ansehen zu stärken.

## ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND BEIRAT

### VORSTAND

- Caroline Herr, München, Präsidentin
- Claudia Hornberg, Bielefeld, Vizepräsidentin
- Michael Wilhelm, Bochum, Vizepräsident
- Gerhard Andreas Wiesmüller, Köln, Schriftführer
- Julia Hurrass, Freiburg, Schatzmeisterin

### PASTPRÄSIDENTEN

- Thomas Eikmann, Gießen
- Martin Exner, Bonn

### BEIRAT

- Steffen Engelhardt, Bonn
- Klaus Fiedler, Berlin
- Thomas Göen, Erlangen
- Ursel Heudorf, Frankfurt
- Birger Heinzow, Kiel
- Holger Koch, Bochum
- Martin Kraft, Essen
- Egon Marth, Graz
- Hanns Mooshammer, Wien
- Volker Mersch-Sundermann, Freiburg
- Ute Teichert-Barthel, Ahrweiler
- Constanze Wendt, Heidelberg



Prof. Dr. Caroline Herr  
für den Vorstand der GHUP